

Das Poeler Inselblatt



Nr. 80 / 7. Jahrgang Preis 2,00 DM

Öffentliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

Kulturelle Leckerbissen auf der Insel

Zwei hochkarätige Konzerte in der Poeler Kirche

– von Jürgen Pump –

Konzert der Amur-Kosaken

Die aus Funk und Fernsehen bekannten Amur-Kosaken präsentieren im Monat Juli 1997 bereits das zweite Mal altrussische Volkslieder und Liedgut aus dem reichen Schatz der russisch-orthodoxen Kirche auf der Insel Poel.

Sie singen ohne ein Mikrofon zu benötigen mit starken und dabei einfühlsam melodischen Stimmen. Aber nicht nur ihr stimmungsvoller Gesang beeindruckt, sondern sie spielen auch auf altrussischen Instrumenten, die sie virtuos beherrschen: Balalaika, Domra, Zaleika, Bajan und ein Birkenholzxylophon. Bei all ihren musikalischen Darbietungen, wie „Abendglocken“, „Wolgaschlepper“, „Stenka Rasin“, klingt die russische Volksseele mit. Auch „Marussia“ und „Karussell“ werden dann mit echtem Kosakentemperament mitreißend schwungvoll dargeboten.

Mit ihrem vielseitigen, künstlerischen Können und auch humorvollen Charme erobern die in Originaltrachten auftretenden Amur-Kosaken die Herzen ihrer Zuhörer und Zuschauer.

Termin dieses Konzertes ist der 2. Juli 1997 um 20 Uhr in der Inselkirche. Der Eintritt kostet 20,- DM (für Schüler, Studenten und Rentner 15,- DM). Erhältlich sind die Karten im Vorverkauf:

- Pfarramt, Kirchdorf, Möwenweg 9, Tel. 038425/20228
- Bäckerei Thomassek, Kirchdorf, Tel. 038425/20275

Eine Aufführung der alten russischen musikalischen Traditionen.

Amur Kosaken

U.a.
Die weltbekanntesten volkstümlichen Lieder wie
Abendglocken
Stenka Rasin
Kalinka
Eintönig klingt das Glöckchen
und Gesänge der russisch-orthodoxen Kirche

Die besten Solisten mit Balalaika, Gitarre und Bajanbegleitung



Kirchdorf / Poel
Inselkirche

Mittwoch, 2. Juli '97, 20 Uhr

Eintritt: DM 20,- / DM 15,- (für Schüler, Studenten und Rentner)

Vorverkauf: Pfarramt, Möwenweg 9, Kirchdorf, Tel. 038425-20228

Bäckerei Thomassek, Kirchdorf, Tel. 038425-20275

Kurverwaltung Kirchdorf, Wismarsche Str., Tel.: 038425-20347

Restkarten an der Abendkasse

– Kurverwaltung Kirchdorf, Wismarsche Str., Tel. 038425/20347.

Restkarten an der Abendkasse

Regensburger Domspatzen

Der Ruf „Engelszungen“ eilt ihnen voraus

Eine Reise durch fünf Jahrhunderte Chormusik können die Zuhörer des Konzerts der Regensburger Domspatzen am 12. Juli um

20.00 Uhr in der Poeler Kirche erwarten.

Der weltbekannte Knabenchor unter der Leitung von Domkapellmeister Roland Büchner wird uns sicher mit seinen 34 Knaben- und 20 Männerstimmen verzaubern. Das Repertoire dieses Chores reicht von Musiken der Renaissance bis zu modernem Liedgut. Ganz besonders versteht man sich in Regensburg auf die Pflege der romantischen Komponisten wie Max Reger, Anton Bruckner oder Felix Mendelssohn. Das Markenzeichen der Regensburger Domspatzen besticht durch seine Klangreinheit, seinem Ausdruck und der Atemtechnik. Selbst bei anspruchsvollen Passagen brillieren die meist zehn- bis dreizehnjährigen Sängerknaben. Und wer etwas von dieser Kunst versteht, wird aufhorchen. Denn die Künstler wagen sich sogar an die anspruchsvolle Achtstimmigkeit und sie präsentieren sich als Meister des Kirchen- und Volksliedes.

Die Zahl der Domspatzen ist im übrigen weit größer als man annimmt. Mehr als 400 Jungen besuchen derzeit das Regensburger Musikgymnasium. Und nahezu alle Jungen werden auch mit Instrumenten vertraut gemacht. Der Regensburger Chor mit seiner 1000jährigen Tradition zählt ohne Frage zu den bedeutendsten Kulturträgern im deutschsprachigen Raum. Es ist Chorgesang in Hochkultur mit überaus bezaubernden Klangbildern.

Freuen wir uns darauf.

Aus dem Inhalt

Inselrundblick	S. 2	Satzung der Gemeinde Insel Poel zur Kindertagesförderung	S. 8	Die Poeler Kirchengemeinde lädt ein	S. 12
Polizei-Report	S. 5	Programm der 20. Festspiele in Kirchdorf auf Poel vom 18. bis 20. Juni 1997	S. 10	Bekanntmachung des Finanzamtes Wismar über die Offenlegung der Nachschätzungsergebnisse der Bodenschätzungen	S. 12
Spurensuche	S. 6	Sport aktuell	S. 11	Ein besonderes und kurzweiliges Gespräch	S. 12
Erster Juni – ein schöner Tag	S. 7	Ein verregnetes Sportfest	S. 11		
Eine ganz tolle Kinderparty	S. 7				

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



ÖFFENTLICHE GEMEINDEVERTRETERSITZUNG

Die nächste öffentliche GV-Sitzung findet am 07.07.1997 um 19.30 Uhr im „Haus des Gastes“ in Kirchdorf statt. Hierzu sind alle Poeler Bürger und Gäste herzlich eingeladen.

Die Tagesordnungspunkte entnehmen Sie bitte den öffentlichen Bekanntmachungskästen.

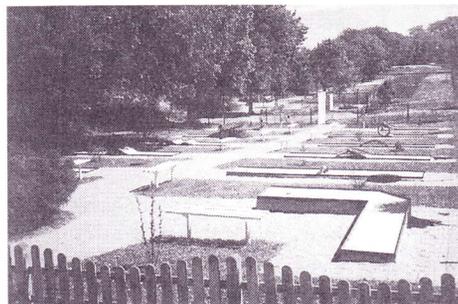
Saegebarth/GV-Vorsteher

MINIGOLF WIEDER AM SCHWARZEN BUSCH

Zur Eröffnung ihrer neuen Minigolfanlage hatte am 31.05.1997 Inge Slomka geladen. An dem neuen Standort (gegenüber dem ehem. „Schafstall“) stehen nun 780 Quadratmeter Spielfläche zur Verfügung. Verwendung fanden nach gründlicher Überholung die alten Spielgeräte. In einem hübschen Gartenhäuschen mit Terrasse (etwa 20 Quadratmeter) empfängt Inge Slomka ihre großen und kleinen Gäste. Für die Verschönerung dieser Anlage kamen auch Neuanpflanzungen hinzu.



„Späl mal wedder eins“. Mit diesem Slogan stieß man am Eröffnungstag mit einem Gläschen Sekt auf gutes Gelingen an.



Sicher werden die künftigen Spieler auf dieser Anlage am Schwarzen Busch vergnügliche Stunden verbringen. *Fotos: Jürgen Pump*

NEUES WINTERLAGER

Mitte Mai 1997 begann die Firma „Maschinenbau & Yachtservice Günter Müller“ in Weitendorf/Hof mit dem Ausbau und der Rekonstruktion des alten Kuhstalles (etwa 600 Quadratmeter Grundfläche).

Beteiligt sind an diesen Arbeiten die Firmen: „Hochbau Fischer“ und die „Gägelower Hallen- und Stahlbau GmbH“.

Eine neue Dacheindeckung und die teilweise Erneuerung der Holzkonstruktionen machen sich erforderlich. Wie Günter Müller betont, soll die Außenfassade unverändert erhalten bleiben. Lediglich nötige Ausbesserungen am Mauerwerk und das Verfügen sind geplant.

Die Firma „Maschinenbau & Yachtservice Günter Müller“ bietet dann nach Fertigstellung den Seglern bereits das zweite Gebäude in Weitendorf/Hof zur Winterlagerung an.



Mit den Rüstarbeiten begann es.

Foto: Jürgen Pump

BAUTÄTIGKEIT AM KIRCHDORFER HAFEN



Im Mai 1997 begannen die ersten Gründungsarbeiten auf dem Gelände der ehemaligen Ausflugs-gaststätte Völter. Mit den Arbeiten ist die „IHB Wismar Erd- und Tiefbau GmbH“ beauftragt.

Foto: Jürgen Pump

ZERTIFIKAT VERLIEHEN

Als einer der ersten Betriebe des Zimmereihandwerks hat die Poeler Firma „Hochbau-Fischer“ in Wangern das internationale Zertifikat Qualitätsmanagement nach einer bestimmten DIN-Norm erhalten. Nach sieben Monaten Arbeit zur Erfüllung aller Normanforderungen wurde das Qualitätsmanagement von der Zertifizierung Bau e.V. aus Bonn geprüft, bewertet und beurkundet.

Die fachliche Betreuung beim Aufbau des Systems erfolgte durch die IFQ GmbH Wismar. Nach Worten von Geschäftsführer Helmut Fischer sei besonders die Unternehmensorganisation verbessert worden.

Übergeben wurde dieses Zertifikat in der Landeshauptstadt M-V, Schwerin.



STRANDKORBVERMIETUNG WIEDER IN GOLLWITZ

Am 31. Mai 1997 eröffnete Peter Clermont den „Gollwitzer Strandservice“. Ziel des Unternehmers ist es, allen Erholungssuchenden einen angenehmen Aufenthalt am Gollwitzer Strand zu bieten. Allein die Tatsache, daß in allernächster Zukunft die Hotel- und Pensionsplätze in diesem Ort bedeutend zunehmen werden, macht auch einen Strandservice dieser Art erforderlich. Angesprochen werden vor allem Menschen, die eine naturverbundene Erholung suchen. Mit zum Service Peter Clermonts gehört demnächst auch ein Münzfernrohr zur Beobachtung der Tierwelt auf der Vogelschutzinsel „Langenwerder“. Auch ist eine Strandversorgung (Imbiß) geplant. Clermont betont, daß die Gäste nicht wie die Heringe am Strand liegen sollen, sondern es bleibt natürlich viel Raum für den Sandlieger und sogar Platz für eine Volleyballfläche. Eine große Strandausleihpalette wie Schwimmkörper, Windschutz, Sonnenschirm und andere Badeartikel werden den Erholungssuchenden das Badeleben am Gollwitzer Strand so angenehm wie möglich machen.

30 Strandkörbe sind bereits zu nutzen. Vorerst, denn eine Erweiterung auf 60 Körbe ist angedacht. Auch die Errichtung einer möglichen Strandgaststätte strebt Peter Clermont an.



Einer der ersten Gratulanten war Eckhard Radicke (l.) aus Gollwitz, der Peter Clermont gutes Gelingen bei seinem Unternehmen am Gollwitzer Strand wünscht. *Foto: Jürgen Pump*

POELER DRAHTESEL

„Hol Dir einen Poeler Drahtesel“, heißt es in einem Werbeslogan von Carmen Radicke, die in Gollwitz künftig Fahrräder an Gäste vermieten wird.

VOGELWELT AUF LANGENWERDER

Die Kreis-Volkshochschule (KVHS) Kirchdorf/Poel bietet allen Naturfreunden im Juli dreimal die Möglichkeit, unter Anleitung des diensthabenden Vogelwärters die geschützte Vogelwelt auf Langenwerder von Land aus zu beobachten und sehr viel Wissenswertes und Interessantes über die dort brütenden Seevogelarten, über die Arbeit der Vogelwärters sowie über die langfristigen und aktuellen Anliegen und Probleme des Seevogelschutzes zu erfahren.

Die Termine sind der 06.07., 19.07. und 27.07. 1997, Treff ist jeweils um 09.45 Uhr auf dem Parkplatz Gollwitz. Die Teilnehmergebühr beträgt 2,- DM pro Person. Ende der Veranstaltung soll gegen 10.00 Uhr sein. Diese Angebote richten sich an alle Poeler und Urlauber.

GESCHLOSSEN

Geschlossen wurde die Tankstelle in Niendorf zu Beginn des Monats Juni 1997, nachdem aus Sicherheitsgründen der TÜV (Technischer-Überwachungs-Verein) den Betrieb untersagte. Nach mehrjährigem Bemühen des Betreibers, an diesem Ort eine moderne Tankstelle entstehen zu lassen, will nun ein neuer Betreiber dieses Vorhaben verwirklichen. Geplant ist eine Tankstelle mit Shop und Auto-Waschanlage. Allerdings werden sich die Gäste und die Poeler aller Voraussicht nach noch bis zum Herbst gedulden müssen. Lassen wir uns überraschen.

SCHRIFTSTELLER ZUM ANFASSEN

Am 23. Mai 1997 war der Schriftsteller Wolf Spillner zu Gast in der Poeler Gemeindebibliothek. Auf Initiative der Bibliotheksleiterin, Christel Mikat (l.i.B.), hatten die zahlreich erschienenen Kinder eine vergnügliche Stunde.

Lesen Sie hierzu auf Seite 12 den Text: „Ein besonderes und kurzweiliges Gespräch“.



Foto: Jürgen Pump

BIBLIOTHEK AKTUELL

Aus Anlaß des „Bücherfrühlings '97“ wurde ein Preisrätsel für die Schüler der Klassen 3 bis 5 herausgegeben.

Die Lösung hieß „Bücher sind Freunde“. Folgende Gewinner wurden ermittelt: Christin Gössel, Christiane Waack und Annabell Willbrandt. Die Preise, jeweils ein Buch, werden bei der Einweihung unserer neu eingerichteten Kinder- und Jugendbuchabteilung übergeben.

SCHIFFSMODELL-AUSSTELLUNG

Das Heimatmuseum eröffnet am 5. Juli 1997 um 11.00 Uhr eine Ausstellung mit Schiffsmodeellen von Wilhelm Siggel aus Timmendorf, in der Zeesen, Fischkutter, Vollschiffe und das Segelschulschiff „Gorch Fock“ gezeigt werden.

Diese Ausstellung, zu der jeder herzlich eingeladen ist, wird bis zum 28. August 1997 zu sehen sein.

**Öffnungszeiten des Museums:
Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 16.00 Uhr**

AFRIKANISCHE SAMMLUNG IM HEIMATMUSEUM

„Namibische Impressionen“ nennt der Archäologe Klaus-Dieter Gralow aus Bad Kleinen seine Sammlung von alltäglichen Gebrauchsgegenständen aus Afrika, die er in den letzten Jahren liebevoll zusammengetragen hat. Hierzu zählen u.a. kunstvoll geflochtene Körbe, landwirtschaftliche Geräte, Kurzschwerter, Speere und verschiedene Gefäße. Aber auch kleine Tiere aus Holz wie Elefanten, Krokodile, Nilpferde und Antilopen sowie Buschtrommeln, Straußeneier, Hals-, Bein- und Armschmuck, Perücken oder Pfeil und Bogen. An den Wänden finden sich wunderschöne Bilddokumentationen, auf

denen zum Beispiel blühende Wüsten dargestellt sind. Übrigens erfahren wir auch, daß Namibia die größten Wanderdünen der Welt besitzt.

Interessiert lauschten die etwa 30 erschienenen Gäste den Ausführungen des Afrika-Reisenden. Und man spürte besonders seine Liebe zum Land Namibia, dem früheren Deutsch-Südwestafrika.



Klaus Dieter Gralow freut sich über das große Interesse der Gäste. Foto: Jürgen Pump

NORDDEUTSCHE LANDSCHAFTEN

Norddeutsche Landschaften nennt der gebürtige Thüringer Ralf-Otto Kühn seine Ausstellung in der „Inselstuw“, die am 30. Mai 1997 eröffnet wurde.

Kühn ist seit dem Jahre 1975 aktiv als Maler und stellte seitdem bereits in Ludwigsfelde, Potsdam, Blankensee, Berlin, Schnepfenthal, Worpsswede, Stuttgart, München und Zossen aus. Hinzu kamen Ausstellungsbeteiligungen in Berlin, Potsdam, Opole, Moskau und Brandenburg.

Bevorzugt verwendet der Künstler die Ölmalerei, die er auch gerahmt hinter Glas anbietet.

Die Ausstellung ist noch bis Mitte des Monats Juli zu besichtigen.

Ab dem 18. Juli (Eröffnungsausstellung, 19.00 Uhr in der Inselstuw) sind dann rechtzeitig zum Inselfest Arbeiten vom rumänischen Künstler Bogdan Molea zu sehen.



Der Galerist Heinz Skowronek (m) neben Ralf-Otto Kühn. Die Laudatio zum Leben und Wirken des Künstlers hielt Gisela Schwaßmann.

Foto: Jürgen Pump

DANKE

Danke sage ich im Namen des Vorstandes den Poeler Bürgern, die mit ihrem finanziellen Beitrag dazu beigetragen haben, die Seniorenbetreuungsstätte, Möwenweg 2, noch besser auszustatten.

3.026,- DM Spendenbeitrag sind auf das Spendenkonto bei der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest, Nebenstelle Kirchdorf, eingezahlt.

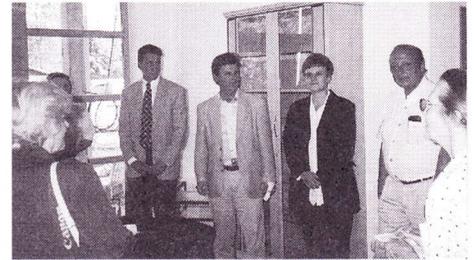
Diese Spendenbeiträge sind zweckgebunden für die bessere Ausstattung wie Tischwäsche, Geschirr und Bestecke.

Nochmals Danke vom Kultur-, Heimat- und Sozialpflegeverein für Familie und Senioren e.V. „Poeler Leben“

REISEJOURNALISTEN AUF POEL

Eine Gruppe von Berliner Journalisten besuchte am 6. Juni 1997 Poel, um sich über die touri-

sche Entwicklung der Insel zu informieren. Hierzu hatte der Verband Mecklenburgischer Ostseebäder eingeladen. Eine weitere Station war neben der Insel Poel auch das Ostseebad Boltenhagen. Ein Besuch im Inselhotel in Gollwitz und eine Kutschfahrt zum Timmendorfer Hafen zählten zu den Programmpunkten.



Begrüßung der Journalisten durch den Poeler Kurdirektor Markus Frick, den Bürgermeister Dieter Wahls und den Betreibern des künftigen Inselhotels Ines Riewe und Hartmut Riewe (v.l.). Foto: Jürgen Pump

NEUES FAHRGASTSCHIFF

Am 6. Juni komplettierte der Poeler Reeder Clermont seine Flotte um ein weiteres Schiff. Gebaut wurde es in seinem Auftrag in der „Oderwerft Eisenhüttenstadt GmbH“ als Binnenfahrergastschiff.

Seine Länge beträgt 26,35 Meter. Der geringe Tiefgang von nur 1,30 Meter ermöglicht ein sicheres Manövrieren in den Küstengewässern. Ausgerüstet ist dieses Schiff mit zwei Antriebsmaschinen zu je 147 kW, mit denen es maximal 12 Knoten/h (22,2 km/h) schnell sein kann. Es ist für den Ausflugsverkehr Wismar-Poel vorgesehen und bietet 230 Fahrgästen Platz.

Die Clermont-Reederei unterhält somit drei Schiffe im Bereich Poel-Wismar.



Die „Mecklenburg“, ein schmucker „Dampfer“, hier im Wismarer Hafen bei seiner offiziellen Indienststellung. Die Clermont-Reederei lud an diesem Tage etwa 100 Gäste zu einer zwei-stündigen Fahrt mit Sekt und einem Imbiß ein.



Wolfgang Clermont dankte in einer kurzen Ansprache nicht nur allen, die am Bau dieses Schiffes beteiligt waren. Auch seiner Frau Monika gebührte besonderer Dank.

Fortsetzung siehe Seite 4

Fortsetzung von Seite 3



Zu den ersten Gratulanten zählte die Leiterin der Sparkassenfiliale Kirchdorf, Karin Bandow, die stets „Eine Hand breit Wasser unter'm Kiel wünschte“.

Fotos: Jürgen Pump



Leinen los.

DAK-SPRECHTAGE

Am 3. Juli im „Haus des Gastes“ von 16.00 bis 18.00 Uhr und am 15. Juli 1997 von 14.00 bis 15.00 Uhr.

In Kirchdorf, Wismarsche Straße 27, Ansprechpartnerin Frau Goessel unter Tel. 038425/20369.

Sprechtage: Mo. von 08.00 bis 15.30 Uhr
Do. von 08.00 bis 17.00 Uhr

BETRIEBSBEGEHUNG

Zu einer Betriebsbegehung hatte die Saatzucht Hans Lembke Malchow am 7. Juni 1997 alle Poeler Einwohner und Gäste in die „Rote Scheune“ geladen. Und das Interesse war groß, denn etwa 180 Personen füllten an diesem Tag die Scheune.

Neben den kurzen Ansprachen der Gesellschafter Dietrich und Dietmar Brauer referierte auch Heinrich Baudis, der in seiner Rede besonders auf das Leben des Gründers dieser Saatzuchteinrichtung einging.

Nach der Einführung hatten die Besucher die Gelegenheit, sich alle Bereiche des Betriebes anzuschauen. Und im Anschluß konnte sich jedermann bei Kaffee und Kuchen bewirten lassen. Die musikalische Umrahmung besorgten das Poeler Feuerwehrblasorchester und der Seniorenrachtenchor.



Erfreulich war das Interesse der Poeler, denn kein Platz blieb in der „Roten Scheune“ unbesetzt.

Foto: Jürgen Pump

„GROSSER BAHNHOF“ IN MALCHOW



Unter dem Motto: „Wir Landwirte brauchen eine sichere Zukunft“, waren hochrangige Vertreter einer Einladung nach Malchow gefolgt, um in der „Roten Scheune“ der Saatzucht Hans Lembke Probleme der Landwirtschaft zu diskutieren.

V.l. nahmen im Präsidium Platz der Gesellschafter der Saatzucht Hans Lembke, Dietrich Brauer; der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Gerd Sonnleitner; der amtierende Präsident des Bauernverbandes M-V, Hans Rotermann (am Rednerpult); der Landwirtschaftsminister von M-V, Martin Brick; das Mitglied des Landtages und Vorsitzende des Agrarausschusses M-V, Till Backhaus und der Landrat des Kreises Nordwestmecklenburg, Udo Drefahl.



Eine schöne Idee: die Bemalung der Tore.

Foto: Jürgen Pump



Wieder hergerichtet haben ABM-Kräfte die Friedhofsmauer an der Wismarschen Straße.

GEHWEG IN TIMMENDORF

Der erste Teil des Gehweges in Timmendorf vom Parkplatz bis hin zur Kurve ist abgeschlossen. Für den Rest sind die Eigentumsfragen noch nicht geklärt.

SANIERUNG TURNHALLE

Die Baufachliche Prüfung zur Sanierung der Turnhalle ist erfolgt.

KAI-UND STEGANLAGE IN TIMMENDORF

Die Auftragsvergabe der Kai- und Steganlage im Timmendorfer Hafen ist entschieden. Der Auftrag kann für die Firma Matzat nach Bewilligung der Fördermittel erfolgen.

SPORTLICHER WETTSTREIT

Zu einem Kleinfeldfußballturnier ruft am 2. August um 14.00 Uhr die Poeler Polizeistation auf. Lesen Sie hierzu den Artikel auf Seite 5 „Sport statt Gewalt“.

EHRENBEAMTEN

In der letzten öffentlichen GV-Sitzung am 26. Mai 1997 wurde Fritz Ewert als Wehrführer und zur Weiterführung des Ehrenbeamtenverhältnisses berufen. Als neuer stellvertretender Wehrführer und als Ehrenbeamter wurde Kamerad Bodo Köpnick berufen.



Bürgermeister Dieter Wahls (r.) gratulierte Fritz Ewert (2.v.r.) zur Berufung zum Ehrenbeamten und Bodo Köpnick und wünschte ihnen zur Aufrechterhaltung der Brandsicherheit viel Erfolg. Ausgezeichnet wurden für langjährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr:

für 10 Jahre: Ralf Behrendt, Volker Paschen,
für 25 Jahre: Waltraud Achenbach,
Renate Ewert.
für 40 Jahre: Gerhard Busch,
Günther Kitzerow, Alfred Saß.

AKTION DES KLEINGARTENVEREINS E.V.

Termine zur Durchführung der gemeinschaftlichen Stunden:

Sonnabend, den 12. Juli und Sonntag, den 13. Juli von 09.00 bis 12.00 Uhr.

Treffpunkt: Parkplatz „Poeler Bau“

Anfallende Arbeit: Abriß der alten Gebäude in den ungenutzten Gärten.

Nötig ist: Schutzbekleidung (Handschuhe usw.), Kuhfuß, 14er und 17er Schlüssel.

Um Bestätigung der Teilnahme wird bis zum 4. Juli bei Herrn Kappus oder Herrn Rosenau gebeten. Weitere Termine folgen.

FERTIGGESTELLT

Fertiggestellt wurde die Straße im neuen Kirchdorfer Wohngebiet im Buchenweg. Mit einer abschließenden Schwarzdecke erhielt die Fahrstraße auch einen Bürgersteig.

MUSIK UND SPORT AUF POEL

Hoch her ging es am Wochenende vom 21. zum 22. Juni 1997 auf der Insel. Mit der dänischen Gruppe „Wife the Beast“ war während des Sport- und Open-Air-Festes in Kirchdorf auf dem Sportplatz für Stimmung gesorgt.

Eröffnet wurde das Sportfest mit dem Pokalfinale der Alten Herren vom Poeler SV und von Lok Bad Kleinen und wurde fortgesetzt mit einem Fußball- und Volleyballturnier. Abends konnte man ein großes Lagerfeuer bestaunen. Wie üblich fand auch wieder der Insellauf statt.

In Timmendorf kamen die Country-Liebhaber auf ihre Kosten. Die Gruppe „Silverdollar“ gab dort ein Live-Konzert in der Halle des Reiterhofes Plath.

WANDERUNG

Zu einer Wanderung durch die Poeler Natur hatte das Staatliche Amt für Umwelt und Natur (STAUN) am 18. Juni 1997 geladen. Interessierte Bürger trafen sich für die etwa zweistündige Exkursion am Kirchdorfer Hafen. Anlaufpunkte waren der Aussichtspunkt in Gollwitz gegenüber der Vogelschutzinsel Langenwerder und Rustwerder in Brandenhusen.



Klassentreffen

Wie aus Schülern Leute wurden

Zu Beginn ein großes Dankeschön an Herrn Jochen Mirow und seinem Personal, die unser Klassentreffen der Jahrgänge 1967 bis 1977 zum vollen Erfolg führten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die Anschriften zu bekommen, war es dann endlich soweit. Ich glaube mit Recht zu sagen, jeder Teilnehmer kam doch mit etwas gemischten Gefühlen zum ersten großen Zusammentreffen. Aber man erkannte sich trotz verändertem Aussehen.

Einige der 40 Teilnehmer hatten lange Anreisewege wie aus Berlin, Thüringen, München und Bad-Schmiedeberg. Keiner hatte sein Kommen bereut, denn es gab sehr viel zu erzählen.

Hoffentlich sind wir beim nächsten Treffen nicht schon Rentner.

Vera Hahn

Dor löppt di dat Water in't Mul tauhop



Dat süht binah as'n Waschdag ut. Blot dat ditmal nich Plünnen up dei Lien bammeln. Ok dei Aal möt tau'n rökern drög sien.

Hier is dat Adele Wilcken, dei den'n taukünftigen Rökeraal tau'n drögen up dei Lien uphungen hett.



Soans hett dat nahst utseihn, wenn dei Aal nah dat Drögen in dei Rökertunn bammeln ded.

Wi seihn hier den'n Fischer un Kräuger Otto Groth, dei bannig „Damp“ mökt, dormit dei Aal ok gaud brun warden deit.

j.p.

POLIZEI-REPORT



• In der Zeit vom 18.05. bis zum 16.06.1997 wurden 48 Ordnungswidrigkeitsanzeigen wegen Verstoßes gegen das Landeswald- bzw. Landeswassergesetz aufgenommen.

Fahrzeugführer fuhren mit dem PKW am Strand bzw. parkten ihre Fahrzeuge im Küstenschutzwald.

• Am 28.05.1997 kam es gegen 10.40 Uhr in der Ortschaft Timmendorf zu einem Verkehrsunfall mit Sachschaden.

An den beteiligten Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von ca. 3.500,- DM.

• Am 30.05.1997 wurde gegen 23.25 Uhr in der Ortschaft Kirchdorf ein Fahrzeugführer gestellt, welcher unter Einfluß von Alkohol fuhr. Eine Atemalkoholkontrolle ergab 1,40 Promille.

• Am 01.06.1997 ereignete sich gegen 18.15 Uhr auf der Landesstraße von Fährdorf nach Groß Strömkendorf ein Verkehrsunfall.

Hierbei kam der PKW nach rechts von der Fahrbahn ab und fuhr die ca. 1,5 Meter tiefe Böschung hinab.

Drei Personen wurden durch den Unfall verletzt.

• Am 02.06.1997 wurde in der Zeit von 15.00 bis 16.00 Uhr in Kirchdorf ein 28er Damenfahrrad aus einem Hausflur entwendet. Es handelt sich um ein blau/weißes Fahrrad der Marke „Diamant“.

• Am 12.06.1997 wurde gegen 19.15 Uhr ein Jugendlicher gestellt, als er ein Fahrzeug führte, ohne im Besitz eines erforderlichen Führerscheins zu sein. Eine Anzeige wurde erstattet.

• Am 13.06.1997 wurden gegen 21.25 Uhr in Hinter Wangern drei Personen bei Fischwilderei gestellt. Die Personen waren nicht im Besitz eines Fischereischeins oder einer Angelberechtigung. Anzeige wegen Fischwilderei wurde erstattet.

Härtel/Polizeiobermeister

„Sport statt Gewalt“

Die Polizeibeamten der Poeler Polizeistation führen am 2. August 1997 ab 14.00 Uhr ein Kleinfeldfußballturnier durch.

Unter dem Motto „Sport statt Gewalt“ wollen wir mit anderen Mannschaften im sportlichen Wettstreit treten. Wir möchten die Jugendlichen, Urlauber und Firmen von der Insel hierzu recht herzlich einladen.

Urlauber, die Interesse haben, können sich bei der Polizeistation melden. Gespielt wird um den Wanderpokal der Polizeistation.

Eine Mannschaft besteht aus einem Torwart und sechs Feldspielern. Bitte geben Sie die Mannschaftsmeldung bis zum 30.07.1997 an die Poeler Polizeistation Insel Poel.

Des weiteren besteht die Möglichkeit, gegen eine Mannschaft der Polizeistation Gadebusch Volleyball zu spielen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt und ich hoffe, es melden sich viele Mannschaften.

Bernd Härtel

ABENDFRIEDEN

BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar
Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91
Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

SPUREN SUCHE



Wohlgemeinter Rat
Man soll nie mehr Staub aufwirbeln,
als man zu schlucken bereit ist.

Insel Poel: Küstenschutz oder Baum-Mord?

Auf Grund der Pflegemaßnahmen im Küstenschutzwald am Strand des „Schwarzen Busches“ in diesem Jahr erklärte sich der „Verein der Wochenendhausbesitzer“ nicht mit den Aktivitäten des „Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur“ einverstanden.

Der Verein wandte sich aus diesem Grunde an das Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Umwelt M-V, sprich Ministerin Kledeen.

Im Schreiben vom 28. Mai 1997 heißt es hierzu: „Vor Wismar liegt in der Ostsee die Insel Poel ein schönes Fleckchen Erde!

An der Nordseite der Insel liegt, unter anderem, der „Schwarze Busch“ – Wochenendhäuser ducken sich hier hinter den Schutz mächtiger Pappeln und dichten Buschbewuchses vor den oft heftigen Seewinden aus Nordost.

Man reibt sich die Augen, aber es bleibt dabei: wo noch vor kurzem Pappeln und dichtes Buschwerk Schutz vor Wind und Flugsand gewährten gähnt nun eine weite kahle Fläche!

25 gesunde Pappeln, Stammdurchmesser 80 bis 100 cm, wurden umgesägt, das Buschholz dicht über dem Boden abgeschnitten – die ganze Fläche ist nur noch mit hellen Sägespänen bedeckt!

Wer nun meint, böse Frevlerhände hätten hier, mitten in der Brutzeit von Nachtigall und Sprosser, ihr Spiel getrieben, irrt gewaltig!

Die Nachforschungen des Verein der Wochenendhausbesitzer (VdW) ergaben, daß, man staune, das „Staatliche Amt für Umwelt und Natur“ (STAUN), Schwerin, zugeschlagen, oder sollte man besser sagen „zugesägt“, hat!

Nach Auskunft des Amtes handelt es sich bei dieser Aktion um „Pfleßmaßnahmen“ im „Küstenschutzwald“ die entsprechend eines

„Küstenschutzplanes“ alle acht Jahre durchgeführt werden müssen.

Im Rahmen dieser sogenannten „Pfleßmaßnahmen“ hat man es von seiten des Amtes weder für nötig gehalten den Bürgermeister auf Poel zu informieren noch die Nist- und Brutzeiten der Vogelwelt im nun abgeschlagenen Busch zu beachten!

In dem sensiblen Gebiet „Am Schwarzen Busch“ hat das „Staatliche Amt für Umwelt und Natur“ einen in jeder Hinsicht befremdlichen „Kahlschlag“ hinterlassen – informativ und praktisch.

Der Bürger, der gleiche der mit seinen Steuern dazu beiträgt das Personal des Amtes zu besolden, fragt sich, ob der verantwortliche Dezernent auf Grund des geschilderten Vorfalls nicht eventuell in seinem Verantwortungsbereich überfordert ist.

Nachdem vom Amt zu hören war, daß noch in diesem Jahr das Pflanzen neuer Büsche in dem fraglichen Gebiet geplant ist, werden wir die weiteren Aktivitäten dort sehr genau beobachten – es wird auf jeden Fall Jahre dauern bis wieder dichtes Buschwerk als Schutz nachgewachsen ist!

Bis dahin können sich die Winterstürme ungehindert an den Dächern der Wochenendhäuser austoben und den Sand bis vor die Häuser wehen. Sollten Mitbürger dann darüber ungehalten sein, weiß vielleicht der Dezernent vom „Staatlichen Amt für Umwelt und Natur“ in Schwerin Rat“.

Wolfgang Scheel

1. Vorsitzender des Vereins der
Wochenendhausbesitzer

Positiv

Wenn der Zahn der Zeit an Bauwerken seine Spuren hinterläßt, bleibt entweder der Abriß, oder man geht den unbequemen Weg der Restaurierung.

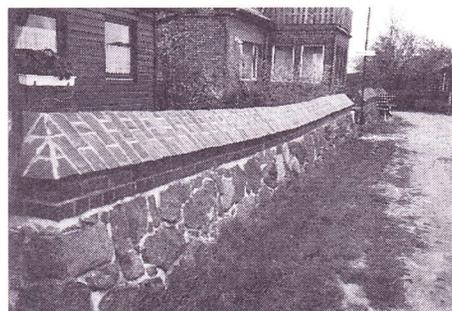
Für die zweite Lösung entschied sich die Familie Grün an der Fährdorfer Schanze. Die arg in Mitleidenschaft gezogene Mauer, die bereits seit 160 Jahren Schutz vor Sturmhochwasser bot, drohte nun gänzlich zu verfallen. In gemeinsamer Zusammenarbeit mit der Poeler Firma

„Hochbau Fischer“ in Wangern besserte man an einem Teilstück dieser Mauer schadhafte Stellen aus und verfügte die Feldsteine. Die Krone der Mauer mußte allerdings in unveränderter Form gänzlich erneuert werden. Besonders reizvoll ist die Tatsache, daß man bei den Ausbesserungsarbeiten nichts begradigte und somit der Mauer auch nach seiner Rekonstruktion das hohe Alter ansieht.

j.p.



Die Schutzmauer vor den Ausbesserungsarbeiten



und nach der Restaurierung

Zum „Tag der Umwelt“

So manchem Bürger mag der „Tag der Umwelt“ am 5. Juni schnurzpiegal sein, wenn er allerorts nicht nur auf der Insel seine „Drecksuren“ hinterläßt. Zugegeben, es fällt einem heutzutage bei der Flut an unnötigem Verpackungsmaterialien schon schwer, sich an die Regeln zu halten. Und so mancher brave Bürger resigniert dann schon einmal und ein laxer Umgang mit Abfallstoffen wird schließlich zur Gewohnheitssache. Familie Koch sammelte an diesem Tag aus ihrer Hecke in der Reuterhöhe einen Korb voller Dosen, die irgendwelche „Unholde“ achtlos dort entsorgten. Dies ist beileibe kein Einzelfall auf der Insel. Man braucht nur die Augen zu öffnen, um abschreckende Beispiele zu entdecken, die dann der Sommergast als unangenehme Erinnerung mit nach Hause trägt. Wen wundert's schließlich, daß diese enttäuschten Urlauber dann die Insel nicht in den höchsten Tönen loben.

Familie Koch dichtete hierzu ein kleines plattdeutsches Gedicht in der Hoffnung, hiermit etwas zu bewirken. j.p.



Foto: Jürgen Pump

Is juch denn dat all egal?

Will'n wi driest mal losen,
weckern hür'n dei Dosen?

Liggen daun sei noch un noch
in dei Häg von Familie Koch.

Un denn ok noch dit Mallör,
Hund'n-Schiet glik vör dei Dör!
Manning, manning noch'n mal
is juch denn dat all egal?

Glöwt up Peul nu Jedermann,
wat gell't mi dei Anner an?

Christa und Dietmar Koch

**Das Schwungrad
des Lebens ist
die Arbeit,
seine Bremse die
Humorlosigkeit.**

Erster Juni – ein schöner Tag!

Am Sonntag, dem 1. Juni 1997, trafen sich zum zweiten Mal die jüngsten Fußballer der Insel Poel mit ihren Eltern und Großeltern (diese in diesem Jahr teilweise nur als anspruchsvollen Zuschauer), um ein Fußballturnier auszutragen.

Auch wenn das Wetter sich an diesem Tag nicht von seiner besten Seite zeigte (es wehte ein eisiger Wind), wurde dieser Tag vor allem für die Kinder wieder zu einem tollen Erlebnis.

Wie schon im Vorjahr eröffneten das Turnier die Kinder der F-Jugend gegen die Mütter. Und wie im Jahr zuvor „schlugen“ die jungen Fußballer ihre Mütter, dieses Mal mit 6:1 Toren. Und die Kondition der Kinder reichte im anschließenden Spiel gegen die Väter noch so weit, um ein 3:3 gegen diese zu erreichen. Im letzten Spiel Väter:Mütter mußte sich nun entscheiden, wer in diesem Jahr den Pokal und die begehrte Siegertorte erhalten sollte. Da dieses Spiel 2:2 endete, waren auch in diesem Jahr die Kinder die lachenden Sieger.

Der Jubel kannte kein Ende, als ihr Trainer Heiko Settgast ihnen den Pokal und die Torte überreichte. Letztere wurde binnen kürzester Zeit von den insgesamt 17 Kindern verspeist.

Da dieses Fußballturnier mehr Spaß als Kampf sein sollte, bewies unter anderem ein überdimensionaler Kescher, der von der Mutter-Torhüterin und dem Vater-Torhüter mit ins Tor genommen wurde.

Auch der „Schiedsrichter“ Jürgen Moll tat sein Bestes, um es nicht zum verbissenen Kampf

kommen zu lassen. Er zeigte gelbe, ja sogar die rote Karte, aber nur den Erwachsenen!

Da dieser sportliche Wettkampf am „Internationalen Tag des Kindes“ stattfand, gab es noch einige Überraschungen für die Kinder. So erhielt jedes Kind ein kleines Geschenk. Weitere sportliche Wettkämpfe gemeinsam mit den Eltern und gegen diese, wie Eierlaufen, Sackhüpfen und Tauziehen fanden statt. Die hierfür benötigten Eier und Säcke wurden von Jürgen Settgast gesponsert. Ihm einen herzlichen Dank dafür!

Einen Höhepunkt bildete allerdings das „9- bzw. 11-Meter-Schießen“. Als Torwart fungierte „Häsi“ Weber, der einiges zu tun hatte, denn bis zur endgültigen Entscheidung verging geraume Zeit.

Endlich jedoch stand als Siegerin Frau Ines Faust fest, die den Wanderpokal als „Beste Torschützin 1997“ entgegennehmen konnte.



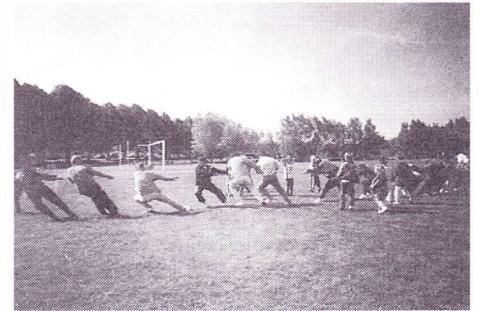
„Auf geht's“ – Turniereröffnung '97.

So langsam klang bei Bratwurst, Cola und Bier dieser ereignisreiche Nachmittag aus. Hatte die Begeisterung der Kinder bis dahin keine Grenzen gekannt, so sah man den einen oder anderen Steppke dann doch „geschafft“ auf dem Rasen liegen.

Allen Beteiligten ist es ein Bedürfnis, den Organisatoren Kerstin und Michael Dobbertin auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön zu sagen. Ein weiteres Dankeschön an Torsten Paetzold, der für das Wohl aller Beteiligten sorgte.

Obwohl in der neuen Spielsaison 1997/98 die „alte“ F-Jugend-Mannschaft in dieser Zusammensetzung nicht mehr besteht, da ein Teil von ihr aufgrund des Alters in der E-Jugend spielt, wird es, so hoffen alle, dieses etwas andere Fußballturnier weiterhin geben.

A. Senf



Ob das Seil hält, bei so viel „Elternpower“.

Eine ganz tolle Kinderparty

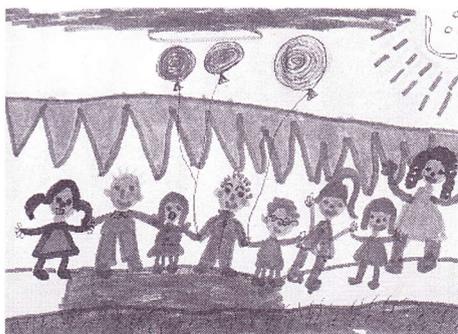
Unsere Kindertagsfeier am 1. Juni 1997 im Kindergarten „Poeler Kückennest“ war ein großer Erfolg.

Alle großen und kleinen Besucher fühlten sich wohl und verbrachten fröhliche erlebnisreiche Stunden bei herrlichem Sonnenschein.

Wir führten lustige Spiele durch, organisierten eine Tombola, bastelten mit den Kindern und sorgten für das leibliche Wohl der Gäste.

Bei allen Helfern, die dieses Fest ermöglichten, möchten wir uns bedanken. Schon bei der Vorbereitung hatten wir große Unterstützung durch Herrn Töpfer.

Er organisierte für uns einen Hopsschlauch, eine Eismaschine, einen Popkornautomaten und kleine Elektomotorräder.



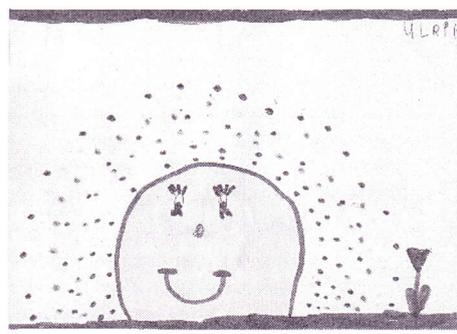
„Kinderparty“, gemalt von Sarah Kirsch aus Kirchdorf, 5 Jahre alt.

Eröffnet wurde die Kinderparty durch die Kindertanzgruppe, die nicht nur selbst tanzten, sondern auch Zuschauer zum Mitmachen animierte.

Der Reiterhof Timmendorf stellte uns zwei Ponys zur Verfügung, so daß die Kinder unter Aufsicht von Anja Faust und Katja Kullack ihre Reitkünste ausprobieren konnten.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte Detlef Rose, der immer wieder auf besonderen Wunsch der kleinen Fußballfans das „HANSA-LIED“ auflegte.

Besonderen Dank gilt den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf, die uns auch bei diesem Fest unterstützten, indem sie mit den Kindern Feuerwehrrundfahrten machten.



„So schön schien die Sonne am Kindertag“. Ulrike Nennhaus aus Kirchdorf malte dieses Bild. Sie ist 6 Jahre alt.

Ein Höhepunkt war die Kindermodenschau, organisiert vom „Modehaus Liebich“ und dem Schuhladen G. Buchholz.

Herr Beyer von der Provinzial-Versicherung stellte uns wieder lustige Spiele für groß und klein zur Verfügung, zum Beispiel die Erbsenzerschmetterungsmaschine.

Vielen Dank sagen wir auch allen Eltern, die Kaffee und Kuchen für unsere Cafeteria spendierten. Nicht weniger herzlich bedanken wir uns bei allen Sponsoren für die Geld- bzw. Sachspenden zur Tombola:

Herr Brauer (Saatzucht Hans Lembke), H. J. Lembke, Herr Schmidt („Sanitas Ostseeklinik“), Frau Bahr (Insel-Apotheke), Frau Slomka (Minigolf), Herr SR. Dörffel, T. Tiede, N. Possnien, H. Baars, G. Thomassek, H. Schliefska, Fam. Muschalik, Glüder's Schlemmerstübchen, H. Bruhn, G. Buchholz, Raiffeisenbank Kirchdorf, Sparkasse Kirchdorf, K.-D. Golms, Quelle Agentur, H. Fischer, H. Schlundt-Nass, A. Nass, R. Butze, N. Bloth, EDEKA-Markt, B.-M. Schumann, L. Pierstorff, J. Willbrandt, Fam. N. Kraus, Herr Godan, Frau Stöcke.

Den Erlös dieser Veranstaltung nutzten wir zur neuen Bepflanzung unserer Außenanlagen. Gleichzeitig hoffen wir, daß alles wächst und gedeiht und noch viele Generationen von Kita-Kindern ihre Freude daran haben.

Nochmals vielen Dank im Namen aller Kinder und Erzieher des Kita-Teams.

Kerstin Köpnick

Satzung der Gemeinde Insel Poel zur Kindertagesförderung

Auf der Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) vom 18.02.1994 (GVOBl. M-V Seite 249) und der §§ 1, 2, 4, 6 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) vom 01.06.1993 (GVOBl. M-V Seite 522), des § 90 Sozialgesetzbuch VIII. Buch Kinder- und Jugendhilfe vom 03.05.1993 (BGBl. I Seite 637) und der §§ 6, 10, 14, 18, 19 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Ersten Ausführungsgesetzes zum Kinder- und Jugendhilfegesetz (KitaG) vom 11.12.1995 (GVOBl. M-V Seite 603) wird nach Beschluß der Gemeindevertretung der amtsfreien Gemeinde Insel Poel vom 26.5.1997 folgende Satzung erlassen:

§ 1 Allgemeines

Diese Satzung regelt Formen und Umfang zur Förderung der Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und durch Tagespflege der amtsfreien Gemeinde Insel Poel, die Beteiligung von Einrichtungen in freier Trägerschaft sowie die für diese geltenden Gebühren.

1. Abschnitt

Grundsätze zur Förderung und Nutzung der Kindertageseinrichtungen

§ 2 Verantwortung und Zielstellung

- (1) Der Träger sorgt im engen Zusammenwirken mit freien und anderen Trägern für einen bedarfsgerechten Bestand und Ausbau der Kapazitäten von Kindertageseinrichtungen zur Betreuung von Kindern mit dem Hauptwohnsitz in der amtsfreien Gemeinde Insel Poel.
- (2) Zielstellung ist die bedarfsgerechte Betreuung von Kindern im Säuglingsalter (ab 10 Monate) bis zum Ende der Grundschule, in Ausnahmen bis zum Ende der Orientierungsstufe.
- (3) Die Planung und Vorhaltung von Kapazitäten der Kindertagesförderung in Tageseinrichtungen innerhalb des Territoriums der amtsfreien Gemeinde Insel Poel für Bürger anderer Gemeinden erfolgt nur auf der Grundlage entsprechender vertraglicher Regelungen zwischen der betreffenden Wohnsitzgemeinde und der amtsfreien Gemeinde Insel Poel gemäß § 3 Abs. 1 KitaG.
- (4) Die Kinder im Hort sind nur während der Schulzeit durch den Gemeindeunfallversicherungsverband (GUV) versichert.
- (5) Die Kinder in der Kita sind ganzjährig durch den GUV versichert.

§ 3 Finanzielle Sicherstellung

- (1) Im Zusammenhang mit § 2 Abs. 1 sichert die amtsfreie Gemeinde Insel Poel die für diese Kapazitäten und Einrichtungen notwendigen finanziellen Mittel zur Bestreitung der Kosten für Bau, Ausbau und baulichen Erhalt gemäß § 19 Abs. 4 KitaG.
- (2) Im Sinne von § 2 Abs. (1) sichert die amtsfreie Gemeinde Insel Poel die für die Bestreitung der Betriebskosten notwendigen finanziellen Mittel. Die Sicherstellung dieser Mittel für Einrichtungen freier Träger erfolgt gemäß § 19 Abs. 1 und Abs. 3 KitaG.

§ 4 Wahlrecht und Nutzung von Tageseinrichtungen

- (1) Die Personensorgeberechtigten haben das Recht, zwischen verschiedenen Kindertageseinrichtungen unterschiedlicher Träger und Betreuungsformen, wenn vorhanden, innerhalb der

amtsfreien Gemeinde Insel Poel zu wählen. Ihren Wünschen soll im Rahmen der jeweils festgelegten Platzkapazitäten entsprochen werden.

(2) Anträge auf Betreuung ihrer Kinder im Sinne von Abs. 1 sind durch die Personensorgeberechtigten an den jeweiligen Träger zu richten. Formen und Festlegungen zu den Betreuungsmodalitäten und Nutzungsgebühren obliegen dem jeweiligen Trägern.

(3) Kindertageseinrichtungen im Sinne des Abs. 1 sind:

Betreuungsarten: Kinderkrippe
Kindergarten
Hort

Träger: amtsfreie Gemeinde
Insel Poel

§ 5 Nutzung der Tageseinrichtungen durch Bürger anderer Gemeinden

- (1) Ansprüche auf Betreuungsplätze in den unter § 4 Abs. 3 genannten Tageseinrichtungen können durch Bürger anderer Gemeinden nur bei Erfüllung der im § 2 Abs. 3 genannten Voraussetzungen geltend gemacht werden.
- (2) Unabhängig von Abs. 1 ist eine Betreuung von Kindern, die ihren Hauptwohnsitz nicht in der amtsfreien Gemeinde Insel Poel haben, in diesen Einrichtungen im Rahmen der verfügbaren Platzkapazitäten dann möglich, wenn die jeweilige Wohnsitzgemeinde ihren Verpflichtungen nach § 19 Abs. 3 KitaG nachkommt.

§ 6 Tagespflege

Die Tagespflege erfolgt gemäß § 10 KitaG.

2. Abschnitt

Nutzungs- und Gebührenordnung

§ 7 Allgemeines

- (1) Die amtsfreie Gemeinde Insel Poel betreibt als Träger der Kindertagesstätte Kirchdorf diese Einrichtung für Kinder ab dem 10. Lebensmonat an bis zum Ende des Grundschulalters.
- (2) Die Betreuung der Kinder erfolgt durch Fachkräfte in altersspezifischen (Kinderkrippe, Kindergarten und Hort) und gemischten Gruppen entsprechend des Bedarfs.

§ 8 Öffnungs- und Betreuungszeiten

- (1) Die Einrichtung ist montags bis freitags mit der Ausnahme gesetzlicher Feiertage und verfügbaren Betriebsferien wie folgt geöffnet:

Kindertagesstätte von 6.00 bis 17.00 Uhr,
Hort von 6.00 bis 16.30 Uhr.

- (2) Die Betreuungszeit der Kinder obliegt der Wahl der Personensorgeberechtigten. Folgende Betreuungsvarianten sind möglich:

Kita:

- Ganztagsbetreuung mit Mittagsversorgung
- Teilzeitbetreuung mit Mittagsversorgung von 6.00 bis 12.00 Uhr.
- Teilzeitbetreuung ohne Mittagsversorgung von 6.00 bis 12.00 Uhr;

Hort:

- Ganztagsbetreuung mit Mittagsversorgung (mehr als 3 Stunden täglich).
- Teilzeitbetreuung mit Mittagsversorgung (bis zu 3 Stunden täglich)
- Teilzeitbetreuung ohne Mittagsversorgung (bis zu 3 Stunden täglich).

Sonderregelung:

In den Schulferien ist eine Sonderregelung in der Hortbetreuung mit zusätzlichen Gebühren möglich, die schriftlich bei der Leiterin zu beantragen ist.

Die Gebühr beträgt 5,00 DM pro Stunde.

(3) Betreuungsdauer und Betreuungszeit eines Kindes nach Abs. 2 und 3 sind verbindlicher Bestandteil der Betreuungsvereinbarung.

(4) Weihnachten bis einschließlich Jahreswechsel kann die Kita bis zu 2 Wochen schließen (Betriebsferien). Diese werden von der Leiterin jährlich spätestens bis zum 30.06. bekanntgegeben.

§ 9 Aufnahme eines Kindes

(1) Die Aufnahme eines Kindes in die Tageseinrichtung erfolgt entsprechend § 4 Abs. 1 und Abs. 2 auf schriftlichen Antrag der Personensorgeberechtigten nach Abschluß einer Betreuungsvereinbarung zum 1. des jeweiligen Monats, gemäß § 10.

(2) Grundlage für die Aufnahme eines Kindes und die Gültigkeit der Betreuungsvereinbarung ist die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung über seine gesundheitliche Eignung zum Besuch der Einrichtung spätestens am ersten Betreuungstag durch die Personensorgeberechtigten. Diese Bescheinigung darf bezüglich dieses Datums nicht älter als 7 Tage sein.

§ 10 Betreuungsverhältnis

(1) Die Nutzung der Tageseinrichtung über die Betreuung eines Kindes und deren Modalitäten regeln sich grundsätzlich auf der Basis einer zwischen Personensorgeberechtigten und der amtsfreien Gemeinde Insel Poel abzuschließenden Betreuungsvereinbarung.

(2) Das durch den Abschluß einer Betreuungsvereinbarung zustandegekommene Betreuungsverhältnis kann durch die Personensorgeberechtigten zum Monatsende gekündigt bzw. umgemeldet werden und muß 4 Wochen vorher beim Träger schriftlich vorliegen.

Beim Übergang von der Kita- zur Hortbetreuung ist eine Kita-Kündigung sowie ein Hortaufnahmeplatz erforderlich. Die Hortbetreuung für die Schulanfänger beginnt am 1. des Monats des Schulanfangs.

(3) Das Betreuungsverhältnis kann seitens des Trägers mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende aus besonderen Gründen gekündigt werden.

Besondere Gründe sind:

- a) Wenn trotz schriftlicher Mahnungen die zu zahlenden Entgelte nicht rechtzeitig entrichtet werden;
- b) wenn das Kind wiederholt nicht pünktlich abgeholt wird;
- c) wenn das Kind mit Ungeziefer behaftet ist und dieser Zustand trotz Hinweise und Hilfe der Einrichtung wegen mangelhafter Mitarbeit der Personensorgeberechtigten nicht beseitigt wird.
- d) Die Gemeinde ist berechtigt, die Betreuungsleistung zu verweigern, wenn die Personensorgeberechtigten mit der Zahl von 2 Monatsgebühren in Verzug sind.
- e) Für den Fall der Beendigung des Betreuungsverhältnisses nach Buchstabe a – d wird der Antrag auf eine Wiederaufnahme in die

Kindereinrichtung erst vom Träger eingehend geprüft.

(4) Aufsicht

- a) Die Aufsichtspflicht in der Kita beginnt bei der Übergabe des Kindes an die Betreuungsperson und endet mit der Übergabe des Kindes an den Personensorgeberechtigten oder einem Bevollmächtigten. Besucht ein Kind selbstständig die Kita, beginnt die Aufsichtspflicht beim Begrüßen des Kindes durch die Erzieherin und endet beim Verabschieden von der Erzieherin.
- b) Die Aufsicht auf dem Weg von und zur Kita obliegt den Personensorgeberechtigten. Das Kind darf den Heimweg nur dann allein antreten, wenn die Personensorgeberechtigten darüber eine schriftliche Erklärung bei der Leiterin abgegeben haben.
- c) Soll das Kind von einer anderen beauftragten Person abgeholt werden, muß in der Kita eine Vollmacht für diese Person vorliegen.
- d) Bei Erkrankungen oder Fehlen des Kindes aus anderen Gründen ist die Leiterin unverzüglich zu verständigen.
- e) Zur Sicherstellung einer kurzfristigen Kontaktaufnahme mit den Personensorgeberechtigten soll jede Änderung (z. B. telefonische Erreichbarkeit) der Kita unverzüglich mitgeteilt werden.

Für Schäden, die in Folge einer unterlassenen Mitteilung der Eltern entstehen, haftet der Träger nicht.

§ 11 Mitwirkung der Personensorgeberechtigten

Zur Sicherung einer optimalen Betreuung von Kindern in der Tageseinrichtung wird eine besondere Mitwirkungspflicht der Personensorgeberechtigten wie folgt festgelegt:

- a) Körperliche-, geistige und verhaltensspezifische Besonderheiten eines Kindes sollten vor Aufnahme in die Einrichtung gegenüber der Leiterin und Gruppenerzieherin erläutert werden.
- b) Die Kinder sind zum täglichen Besuch der Einrichtung mit witterungsgerechter Kleidung auszustatten und die Hausordnung ist einzuhalten.
- c) Bereits erkrankte Kinder sind vom Besuch der Einrichtung bis zur Genesung ausgeschlossen. Diesbezüglich und andere Fehlzeiten der Kinder sind der Einrichtung unverzüglich mitzuteilen. Gleiches trifft für das Auftreten übertragbarer Krankheiten und von Parasitenbefall bei dem betreffenden Kind und in seiner Familie zu.
- d) Bei Wiederaufnahme eines Kindes nach einer ansteckenden Krankheit oder einer Fehlanzeige von mehr als 6 Monaten ist eine erneute ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung ohne Aufforderung vorzulegen.
- e) Die vereinbarten Betreuungszeiten (Bringe- und Abholzeiten der Kinder) sind einzuhalten. Als Tagesausnahme objektiv bzw. spontan entstehende Abweichungen sind unter Ausnutzung aller Möglichkeiten (Nachbarschaftshilfe) der Einrichtung mitzuteilen.

§ 12 Mitwirkungsrecht der Personensorgeberechtigten

Die Personensorgeberechtigten haben das Recht, gemäß § 8 KitaG ihre berechtigten Interessen zum Wohle der Kinder im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Fachkräften und durch Mitarbeiter in der Elternvollversammlung oder

dem Elternrat der Einrichtung wahrzunehmen sowie Vorschläge zur Gestaltung der Betreuungsarbeit jederzeit einzubringen und an diesbezüglichen Entscheidungen mitzuwirken.

§ 13 Nutzungsgebühren (Elternbeiträge)

- (1) Mit Abschluß einer Betreuungsvereinbarung entsteht nach den §§ 14 und 18 KitaG eine Gebührenpflicht der Personensorgeberechtigten gegenüber dem Träger für die Betreuung und Erziehung eines Kindes und die damit verbundene Nutzung der Einrichtung.
- (2) Die Elternbeiträge für jedes betreute Kind sind monatlich bargeldlos bis spätestens zum 5. eines jeweils in Anspruch genommenen Monats zu entrichten. Näheres regelt die Betreuungsvereinbarung.

§ 14 Höhe der Elternbeiträge

- (1) Gemäß § 18 Abs. 1 KitaG M-V beträgt die Höhe der als Monatsbeitrag zu entrichtenden Elternbeiträge für jeden in Anspruch genommenen Platz der Tageseinrichtung 30 vom Hundert der durchschnittlichen Betriebskosten (Regelkosten). Gemäß § 16 Abs. 1 KitaG ermittelt die Landesregierung jährlich die durchschnittlichen Betriebskosten (Regelkosten) und paßt sie durch Rechtsverordnung der allgemeinen Kostenentwicklung an.
- (2) Eine Verringerung dieses Beitrages ist gemäß § 18 Abs. 1 Satz 2 KitaG durch Antragstellung der Personensorgeberechtigten gegenüber dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe möglich.
- (3) Änderungen von Ganztagsbetreuung auf Teilzeitbetreuung und umgekehrt sind nur zum 1. des jeweiligen Monats mit schriftlichen Antrag der Personensorgeberechtigten möglich. Dieser muß 4 Wochen vorher beim Träger vorliegen.
- (4) Bei verspätetem Abholen eines Kindes durch Überschreitung der Öffnungszeiten oder der vereinbarten Betreuungszeit kann eine zusätzliche Gebühr in Höhe von 10,00 DM pro angebrochene Stunde in Rechnung gestellt werden.
- (5) Kündigungen und Änderungen des Betreuungsverhältnisses für den Zeitraum der Betriebsferien und Schulferien sind bis auf die Sonderregelung im § 8 Abs. 2 nicht möglich. Gebühren sind fortlaufend zu entrichten.
- (6) Bei Kur oder Krankheit über 4 Wochen und Vorlage eines ärztlichen Attestes entfällt der Beitrag für diesen Zeitraum.
- (7) Für Kinder, die 3 Jahre alt werden, wird der niedrige Elternbeitrag ab Folgemonat wirksam.

§ 15 Tageweise Betreuung

- (1) Als Ausnahme ist in begründeten Notfällen eine nur tageweise Betreuung von Kindern in Einrichtungen auf formlosen Antrag der Personensorgeberechtigten möglich, falls Plätze vorhanden sind. Der Antrag ist zu begründen und die darin enthaltenen Angaben sind auf Verlangen glaubhaft zu machen. Die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung ist notwendig.
- (2) Die Betreuung eines Kindes nach Abs. 1 ist innerhalb eines Monats nur bis zu höchstens 5 Tagen zusammenhängend möglich.
- (3) Die Gebühren (Beiträge) für die Betreuung eines Kindes nach Abs. 1 werden entsprechend den gültigen Regelkostensätzen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Land M-V) ermittelt.

(4) Bei tageweiser Betreuung erfolgt kein Anspruch auf Förderung durch das Land und den Landkreis.

3. Abschnitt Schlußvorschriften

§ 16 Inkrafttreten

- (1) Die Satzung tritt am 01.07.1997 in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt die Satzung vom 16.07.1996 außer Kraft.

Ort, Datum

Bürgermeister

Siegel

Anhang: Prioritäten zur Aufnahme in die Kinderkrippe und in den Hort

Die Aufnahme der Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren und Hort erfolgt laut Betriebserlaubnis (Anzahl).

Kinder mit Hauptwohnung in Mecklenburg-Vorpommern, deren Personensorgeberechtigte berufstätig sind oder an der Ausübung des Personensorgeberechts ganz oder teilweise im Sinn der §§ 20, 27 und 32 Sozialgesetzbuch Teil VIII gehindert sind, haben die Möglichkeit, die Einrichtung, Krippe und Hort, zu besuchen. Als berufstätig gelten auch personensorgeberechtigte Schüler, Studenten, Auszubildende, Teilnehmer an durch die Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Programmen des Landes geförderten Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen. Dieses gilt auch für Alleinerziehende.

Kinderkrippe:

ganztags, wenn beide Eltern berufstätig sind
 halbtags, wenn ein Elternteil berufstätig ist.
 wenn beide Eltern nicht berufstätig sind,
 nur wenn Kapazitäten vorhanden ist.

Hort:

ganztags, wenn beide Eltern berufstätig sind
 halbtags, wenn ein Elternteil berufstätig ist
 wenn beide Eltern nicht berufstätig sind,
 nur wenn Kapazität vorhanden ist.

Verkaufe Garage in Oertzenhof

(Dritte Reihe, Nr. 15)

- Dach 1995 renoviert (Schweißbahn)
 - Garagentor 1994 erneuert
- Angebote an P. Clermont, Gollwitz
 Tel.: 038425/2 03 50

Hundertwasser hat Verschönerungsideen.

3-Zimmer-Wohnung in
 Kirchdorf, Baujahr 1992,
 zu vermieten oder zu
 verkaufen.
 Mehrfamilienwohn-
 gebäude, zentral.

Tel.: 0711/31 43 00.



Herzliche Glückwünsche

zum Geburtstag
Monat Juli 1997

Borchardt, Liesbeth,	Oertzenhof,	2. Juli,	83 Jahre
Saufklever, Elfriede,	Weitendorf,	2. Juli,	73 Jahre
Siggel, Anny,	Kirchdorf,	7. Juli,	75 Jahre
Burmeister, Hanna,	Kirchdorf,	12. Juli,	82 Jahre
Groß, Karl,	Fährdorf,	13. Juli,	81 Jahre
Meyer, Gerda,	Oertzenhof,	13. Juli,	72 Jahre
Baack, Irmgard,	Kirchdorf,	13. Juli,	70 Jahre
Heinze, Irma,	Oertzenhof,	14. Juli,	83 Jahre
Borchardt, Walter,	Oertzenhof,	21. Juli,	90 Jahre
Radtke, Margarete,	Timmendorf,	22. Juli,	74 Jahre
Klaeve, Elsa,	Weitendorf,	23. Juli,	83 Jahre
Pieper, Herta,	Timmendorf,	31. Juli,	96 Jahre
Kröger, Helene,	Kirchdorf,	31. Juli,	86 Jahre

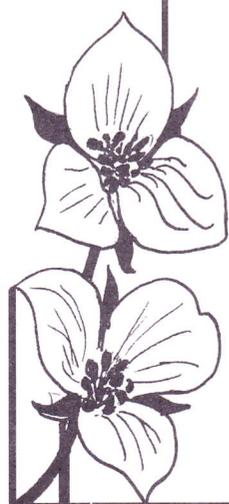
Für die vielen Geschenke, Blumen und Glückwünsche anlässlich unserer

Silbernen Hochzeit

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, den Glaubensgeschwistern der STA Kirchdorf und den Partnern und Kollegen des Campingplatzes Timmendorf ganz herzlich bedanken.

Renate und Reinhold Reek

Timmendorf, im Juni 1997



Ein herzliches Dankeschön meinen Kindern, Enkelkindern sowie Verwandten und Bekannten für die so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten zu meinem

80. Geburtstag.

Ilse Wilkens, Kirchdorf

Programm der 20. Festspiele in Kirchdorf auf Poel vom 18. bis 20. Juli 1997

Freitag, 18. Juli 1997

13.30 Uhr	Beginn der Inselfestspiele mit Kremserfahrt des Reiterhofes Plath (kostenlos für Poeler Rentner)
14.00 – 16.00 Uhr	Fahrt in See mit der Reederei Clermont (kostenlos für Poeler Rentner)
16.00 – 18.00 Uhr	Offizielle Eröffnung der Inselfestspiele durch den Bürgermeister und Seniorenkaffeeafel mit Tanzbegleitung einer Klützer Blaskapelle
18.00 – 20.00 Uhr	Einmarsch und musikalische Unterhaltung des Majoretten- und Spielmansszuges aus Lübeck
19.30 Uhr	Abendmusik in der Poeler Kirche
19.30 – 21.00 Uhr	Blasmusik im Biergarten Gaststätte „Zur Insel“ mit dem Poeler Feuerwehrblasorchester
20.30 – 04.00 Uhr	Disco und Liveband für jung und alt

Sonnabend, 19. Juli 1997

09.00 – 14.00 Uhr	Fußballturnier um den „Inselpokal“ auf dem Sportplatz (Oertzenhof)
ab 10.00 Uhr	Zünftiges vom Fischerverein – Räuchern und Verkauf
11.00 – 13.00 Uhr	Frühschoppen am Hafen mit Dixiband
13.00 – 14.00 Uhr	Modenschau mit Modehaus Liebich und Schuh- und Lederwaren Buchholz
14.30 – 16.30 Uhr	Buntes Programm mit dem Poeler Volkschor, dem Majoretten- und Spielmansszug aus Lübeck, der Jazztanzgruppe, dem Poeler Tanzkegel und dem Plattdeutschverein aus Rehna
16.00 Uhr	Wildschweinessen / Jägerverein
17.00 Uhr	Orgelmusik mit anschließender Kirchenführung
17.00 – 18.00 Uhr	Kinderprogramm
20.00 – 04.00 Uhr	Tanz mit der Poeler Band „Return“ / Rock Oldies

Sonntag, 20. Juli 1997

10.00 – 10.30 Uhr	Wecken mit der Poeler Feuerwehrblaskapelle
10.00 Uhr	Gottesdienst in der Poeler Kirche
ab 10.00 Uhr	Zünftiges vom Fischerverein – Räuchern und Verkauf
11.00 – 12.30 Uhr	Frühschoppen mit der Poeler Feuerwehrblaskapelle im Festzelt
12.30 – 13.30 Uhr	Stimmungsprogramm zum Frühschoppen: Enzi Enzmann – der singende Hafenjodler
13.30 – 14.00 Uhr	Shantychor „Marinekameraden“ aus Wismar
14.00 – 15.00 Uhr	Bunter Nachmittag mit dem Poeler Seniorenrachtenchor und der Poeler Kindertanzgruppe
15.00 – 17.00 Uhr	Bordmusikanten Hansestadt Rostock e. V.

Begleitende Attraktionen

Freitag bis Sonntag	Vergnügungspark Alberti, Schausteller Löffler und verschiedene Kunsthandwerkstände am Hafen und an den Schloßwallanlagen
Freitag bis Sonntag	Verlosungen und Glücksrad vom Hanse Park
Freitag bis Sonntag	Kinderanimation und Hüpfburg
Freitag bis Sonntag	Hubschrauberrundflüge auf dem ehemaligen Flugplatz bei Vorwerk
Freitag und Sonnabend	Offene Kirche siehe Aushänge
Sonnabend 19.00 Uhr	Abendfahrt in See mit der Reederei Clermont
Sonnabend und Sonntag	Seerundfahrten vom Kirchdorfer Hafen, siehe Schaukasten an der Anlegestelle
Freitag bis Sonntag	Zirkus auf dem alten Sportplatz in Kirchdorf
Freitag	Vernissage des rumänischen Malers Bogdan Molea in der Inselstuw

Eintrittspreis pro Tag: Erwachsene 4,- DM
Kinder und Rentner 2,- DM

Unseren Gästen und Einwohnern wünschen wir schöne und erlebnisreiche Festtage
– Änderungen vorbehalten –

Liebe Poeler, vielen herzlichen Dank

für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unseres Firmenjubiläums „100 Jahre NPZ-Lembke®“ und für den zahlreichen Besuch am 7. Juni 1997 in Malchow. Ganz besonders danken wir der Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf und dem Seniorenrachtenchor „Poeler Leben“ für die musikalischen Einlagen.

Wir haben uns sehr gefreut.

Saatzucht Hans Lembke
Familien Brauer und Lembke
und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ein verregnetes Sportfest

Trotz starker Regenfälle wurde das Sportfest 1997 mit hoher Beteiligung durchgeführt. Den Auftakt bildete das Pokalviertelfinale der Alten Herren, in dem ein Teil unserer I. Männermannschaft integriert war. Bis zur letzten Minute den zu erwartenden Sieg auskostend, traf sich die I. um 20.00 Uhr zu einer kleinen Siegesfeier auf dem neuen Fahrgastschiff „Mecklenburg“ der Reederei Clermont.

In drei angenehmen Stunden wurde gemeinsam mit den Ehefrauen und Freundinnen der Kicker über den Fußball gefachsimpelt. Einen Dank auf diesem Wege der Familie Clermont für die sehr gute Betreuung sowie an die Gemeinde und den Sponsor Hans-Jürgen Pagels, Car Center Wismar und Saatzucht Hans Lembke, die nicht nur diese Feier finanziell unterstützten.

Parallel zu dieser Veranstaltung loderten auf dem Sportplatz meterhohe Flammen. Dem Holz, welches zu einem Lagerfeuer zusammengestellt wurde, schien der Regen nichts ausgemacht zu haben.

Der Samstag wollte sich zunächst von seiner besseren Seite zeigen. Als 12 Alte Herren- und sechs Volleyballmannschaften auf dem Platz zur Eröffnung antraten, blinzelte die Sonne durch die Wolken. Der Poeler SV stellte als Veranstalter allein vier Fußball- und zwei Volleyballmannschaften. Jeweils unsere I. Mannschaften unterlagen lediglich im Endspiel den Pokalgewinnern. Als Sieger ging der SV Krusenhagen und beim Volleyball Dorf Mecklenburg vom Platz.

In einem zweiten Freundschaftsspiel trennte sich am Nachmittag die III. Männermannschaft diesmal mit 2 : 3 von der A-Jugend. (Das erste Spiel endete 4:2).

Das bereits vor Tagen aufgebaute Zelt sollte sich als nützlich erweisen. Die ca. 200 Besucher der Live-Band „Wife the Beast“ fanden in und um dem Zelt Platz und lauschten den Rhythmen der 70iger und 80iger Jahre. Die „Rasantanzfläche“ schien den Jugendlichen zu gefallen, denn der Dauerregen konnte ihnen nichts anhaben.

Vom wenigen Schlaf gezeichnet, standen unsere treuen Fans bereits um 10.00 Uhr an der Aschenbahn und schickten mit Applaus die insgesamt 26 Läufer des 5. Poeler Insellaufs auf die Strecke. Während auf dem Großfeldplatz unsere D-Jugend einen 2:0 Sieg gegen Neuburg-Steinhausen einfuhr, spielte die Poeler Feuerwehrblaskapelle zu einem zünftigen Frühschoppen auf. Den Ausklang des Sportfestes bildete die E-Jugend, die sich in einem Freundschaftsspiel gegen die D-Jugend ebenfalls behaupten konnte. Sie siegten 2:1 nach Elfmeterschießen.

Da der Fußball nun in eine kurze Sommerpause tritt, möchten wir allen Fans auf diesem Wege danken, daß sie uns bei allen Spielen die Treue gehalten haben.

Unser Dank gilt auch den Betreibern der Gasstätte „Sportlerheim“ und den vielen Sponsoren und freiwilligen Helfern, die mit ihrem ständigen Engagement zum diesjährigen Erfolg des Poeler SV 1923 e. V. beitrugen.

Mit großer Freude können wir berichten, daß zum diesjährigen Inselpokal, anlässlich der Inselpfestsche, der neu gegründete FC Anker Wismar zugesagt hat.

Wilfried Beyer



Selten im Vordergrund... Coach Rainer Kühl und Sponsor Hans-Jürgen Pagels.



Wilfried Baumgart, Staffelleiter der Bezirksliga West (l.), überreicht Thomas Possnien den Pokal als Bezirksmeister.



Die II. Männermannschaft als Gewinner der laufenden Meisterschaft und des Pokalfinales.



Die Junioren der B-Jugend. In der kommenden Saison werden sie in die A-Jugend wechseln.

In der Saison 97/98 weht den Poeler Fußballern ein rauher Wind entgegen

Wie bereits in den vergangenen Ausgaben berichtet, haben drei Mannschaften den Sprung in die höhere Spielklasse geschafft. Die I. Mannschaft der Männer wird ab 9. August in der Landesliga West spielen. Mit 19 Siegen, fünf Unentschieden und nur sechs Niederlagen wurden die Männer um Rainer Kühl Bezirksmeister.

Nach einem hochinteressanten Endspiel in Dorf Mecklenburg, verabschiedete sich unsere II. Männermannschaft mit einem 1:2 aus dem Pokalfinale. Dennoch können sie hoffen, im nächsten Jahr um die höhere Trophäe zu kämpfen, den Schiffahrt/Hafen II wird voraussichtlich den Pokal nicht verteidigen und somit wird der Zweitplatzierte nachrücken.

Einer der Leistungsträger der II. Männermannschaft ist Hans-Joachim Mirow. Sollte Not am Mann sein, hilft er bei den Junioren aus. Das sein Herz dem Sport gehört, beweist er, indem er im Volleyball ebenfalls eine wichtige Stütze ist.

Im Pokalfinale der Alten Herren traf am 20. Juni 1997 der Poeler SV auf den Dritten der Kreisklasse Lok Bad Kleinen. Bei strömendem Regen servierten unsere Männer den Gegner mit einem klaren 5:0 Sieg ab. Die zahlreichen Zuschauer sahen eine Partie, die einseitig auf das gegnerische Tor gespielt wurde und in der ersten Halbzeit bereits das Endergebnis gerechtfertigt hätte. Am 8. August treten wir gegen den Pokalverteidiger Mecklenburg SV an. Somit treffen zwei Ex-Kreismeister aufeinander und versprechen ein interessantes Spiel.

Die B-Jugend, als weiterer Kreismeister, wird ihren Platz ebenfalls zur Verfügung stellen, denn mit Beginn der Saison wurden die Junioren um Harald Vaidzulis für die A-Jugend gemeldet.

Vorstellen wollen wir diesmal die bisherige E-Jugend unseres Vereins.

Als im Frühjahr 1996 unser Sportfreund Jürgen Döbler 20 Spielern gegenüberstand, war es nicht mehr möglich ein kontinuierliches Training durchzuführen. Spontan erklärte sich Jürgen Moll bereit, eine Mannschaft mit 11 Spielern zu trainieren.

Im Tor konnte er den sehr ehrgeizigen Thomas Moll einsetzen, der leider oft gerade im letzten Moment hinter sich greifen mußte. Falk Hoffmann, Norman Scholz, Lena Schulz, Andy Gutowski bildeten die Verteidigung. Chef der Abwehr ist das einzige Mädchen der Mannschaft, Lena Schulz, die ein fußballerisches Talent besitzt. Im Mittelfeld schlummern junge Talente, wie Dirk Schönfeldt, Heiner Assmus und Florian Lange. Für den Sturm stehen Alexander Wojcik und Thomas Anke, der leider voraussichtlich in der neuen Saison nicht mehr spielen wird.

Der vorletzte Platz in der Meisterschaft sagt nicht alles über diese Mannschaft aus, denn an unserem 1. Vereinstag waren sie schließlich die Sieger des Turniers.

Dank gilt auch hier den Eltern, die regelmäßig, wenn der Bus nicht ausreichte, mit dem Privat-Kfz zu den Spielorten fuhren. Eine Motivation für unsere acht- bis zehnjährigen ist es, wenn die Eltern am Stadionrand stehen und zuschauen, wie ihre Sprößlinge kämpfen. Inzwischen sind wieder eine große Anzahl neuer Bewerber für die F-Jugend, so daß Jürgen Moll die Jüngsten übernehmen wird.

Sein Nachfolger ist Heiko Settgast. Er träumt zwar nicht von der Tabellenführung, aber daß er mit seiner Mannschaft in den oberen Tabellenrängen mitmischte. Dabei wünschen wir unseren beiden Übungsleitern viel Erfolg.

Wilfried Beyer



Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste:

Jeden Sonntag mit Heiligem Abendmahl um 10.00 Uhr in der Kirche.

Kirchenführungen:

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

Jeden Sonnabend um 17.00 Uhr 30 Minuten Orgelmusik mit anschließender Möglichkeit zur Kirchenführung (Falls erwünscht auch mit Aufstieg zu den Glocken).

Sonstige Führungen nach rechtzeitiger Vereinbarung.

Offene Kirche:

Siehe Aushangkästen und Kirchentür.

Abendmusiken:

2. Juli 1997 um 20.00 Uhr Konzert der Amur-Kosaken (siehe Titelseite).

12. Juli 1997 um 20.00 Uhr Konzert der Regensburger Domspatzen (siehe Titelseite). Weitere Abendmusiken siehe Aushangkästen.

Zivildienstleistender:

Ab dem 1. Juli 1997 hat unsere Kirchgemeinde wieder einen jungen Mann, der seinen Zivildienst bei uns ableistet. Sein Name ist Matthias Glaue. Wir wünschen ihm und uns, daß wir gut miteinander auskommen. Mancher hat ihn schon auf dem Kirchhof oder Friedhof kennengelernt. Er hat bereits im voraus manche Dienste geleistet.

Friedhöfe:

Der Poeler Kirchgemeinderat hat eine neue Friedhofsordnung und eine neue Gebührenordnung verabschiedet. Sie bedarf noch der Genehmigung durch den Oberkirchenrat und wird voraussichtlich im August veröffentlicht und in Kraft gesetzt.

Pastor Glüer

Mitgliedern leisten wir ganzjährige Hilfe in

- Lohnsteuer- und
- Kindergeldsachen
- nach dem Einkommensteuergesetz
- Antrag auf Eigenheimzulage

Lohnsteuer-Hilfe-Ring Deutschland e.V.

Beratungsstelle: Kieckelbergstraße 08A,
23999 Kirchdorf/Poel, Tel.: 038425/20670

Bekanntmachung des Finanzamtes Wismar über die Offenlegung der Nachschätzungsergebnisse der Bodenschätzungen

In der Zeit vom 26.08.1996 bis zum 18.09.1996 wurde in der Gemeinde Insel Poel mit den Gemarkungen Kirchdorf, Fährdorf, Gollwitz, Kaltenhof, Malchow, Neuhoof-Seedorf, Niendorf, Oertzenhof, Timmendorf, Vorwerk und Weitenhof die Nachschätzung zur Bodenschätzung gemäß § 12 Bodenschätzungsgesetz durchgeführt.

Die Nachschätzungsergebnisse dieser Gemeinde werden in der Zeit

vom 23.06. bis 22.07.1997

in den Diensträumen des Finanzamtes Wismar, Zimmer 025, während der Dienststunden offengelegt.

Der Offenlegung unterliegen nur die Nachschätzungsergebnisse.

Die offengelegten Nachschätzungsergebnisse werden den Eigentümern und Nutzungsberechtigten der Grundstücke nicht besonders bekanntgegeben. Gegen die Nachschätzungsergebnisse steht den Eigentümern der betreffenden Grundstücke der Einspruch nach den Vorschriften der Abgabenordnung zu.

Der Einspruch kann bis zum Ablauf des 21.08.1997 beim Finanzamt Wismar entweder schriftlich eingereicht oder zu Protokoll erklärt werden. Mit dem Ablauf der Frist für die Einlegung des Rechtsmittels werden die offengelegten Nachschätzungsergebnisse unanfechtbar, soweit nicht Einspruch eingelegt ist.

In Vertretung, Engel

Ein besonderes und kurzweiliges Gespräch

Im Rahmen des „Bücherfrühlings“ fand im Mai in der Bibliothek eine Schriftstellerlesung statt. Der Autor hieß Wolf Spillner.

Wir hatten uns zuvor ein wenig mit wesentlichen Lebensdaten und Auszügen aus seinen Büchern beschäftigt. Und alle waren gespannt. Wie ist ein Schriftsteller, den wir aus Lesebüchern kennen, in der Wirklichkeit?

In den Raum „springend“ und sofort erzählend begann Wolf Spillner uns Abschnitte aus seinem Leben und seinen Büchern vorzustellen.

Wir erlebten einen unkomplizierten, das Gespräch suchenden, redengewandten interessanten Mann. Er brachte uns nahe, was ihn zum Schreiben veranlaßt hatte, schilderte seine wissenschaftlich wertvollen Tierbeobachtungen sehr anschaulich und bezog uns in seine Gedanken- und Gefühlswelt, die auf das Miteinander Mensch – Natur gerichtet ist, ein.

Uns hat es viel Spaß gemacht, wir haben etwas dazugelernt und werden Wolf Spillner in guter Erinnerung behalten – er uns eventuell auch.

Klasse 5 a

Für die vielen Karten, Blumen und Geschenke, die ich **anlässlich meiner Konfirmation** von meinen Freunden und Bekannten erhalten habe, möchte ich mich auch im Namen meiner Mutter, Helga Nausch, herzlich bedanken.

Für den hervorragenden kulinarischen Genuß danken wir besonders dem „Poeler Schlemmerstübchen“.

Katharina Gensch

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke

anlässlich meiner  **Jugendweihe** 

danke ich allen auch im Namen meiner Eltern recht herzlich.

Ariane Peters

Kirchdorf, im Mai 1997

Anlässlich meiner

Jugendweihe 

möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke bei allen recht herzlich bedanken.

Ellen Pommer

Kirchdorf, im Mai 1997



Anlässlich meiner

Jugendweihe

möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke bei allen recht herzlich bedanken.

Matthias Hoop

Kirchdorf, im Mai 1997

Ihr Vertrauen ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Mühlenstraße 41 – Wismar

Tischlerei Possnien
Tel.: 20371

Herausgeber: Gemeinde Insel Poel, Verbindungsstraße 2, 23999 Kirchdorf / **Redaktion:** Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, 23999 Kirchdorf, Tel. 038425/20370 / **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Frau Machoy, Tel./Fax 20230 / **Gestaltung und Satz:** Mecklenburgische Verlags- und Verkaufsbuchhandlung „Koch & Raum“, Mecklenburger Str. 28a, 23966 Wismar; Tel. (03841) 213194, Fax (03841) 213195 / **Druck:** Hanse-Druck Wismar GmbH
Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.